

und waren froh, daß sie aus dem dunkeln Gefängniß befreit waren. Sie aber hieß sie hingehen und große und schwere Backersteine herbeitragen, damit mußten sie dem Wolf den Leib füllen, und sie nähte ihn wieder zu. Dann liefen sie alle fort, und versteckten sich hinter eine Hecke.

Als der Wolf ausgeschlafen hatte, so fühlt' er es so schwer im Leib und sprach: „es rumpelt und pumpt mir im Leib herum! was ist das? ich habe nur sechs Geiserchen gegessen.“ Er dachte, ein frischer Trunk wird mir schon helfen, machte sich auf und suchte einen Brunnen; aber wie er sich darüber bückte, konnte er sich vor der Schwere der Steine nicht mehr halten, und stürzte in's Wasser und ertrank. Wie das die sieben Geiserchen sahen, kamen sie herzu gelaufen, und tanzten vor Freude um den Brunnen.

5. Der treue Johannes.

Es war einmal ein alter König, der war krank und dachte, es wird wohl das Todtenbett seyn, darauf ich liege; da sprach er: „laßt mir den getreuen Johannes kommen.“ Der getreue Johannes war aber sein liebster Diener, und hieß so, weil er ihm sein Lebenlang so treu gewesen war. Als er nun vor das Bett kam, sprach der König zu ihm: „getreuester Johannes, ich fühle, daß mein Ende sich naht, und da hab' ich keine Sorge, als um meinen Sohn; er ist noch in jungen Jahren, wo er sich nicht immer zu rathen weiß, und wenn du mir nicht versprichst, ihn zu unterrichten in